

dessen Lieberfranz auf beiden Festen die hervorragendste Stellung einnahm, konnte es wagen, als 1851 der Gemeinderath von Reading (Pennsylvania) die Sänger auf 1852 zu sich einladen wollte, das Fest für 1852 zu übernehmen, und dieses Fest haben wir in den Tagen vom 19. bis 22. d. gefeiert.

New-York mußte natürlich seiner Stellung als Weltstadt entsprechend auftreten, was zu bewerkstelligen ein kühnes Unternehmen für die armen Sänger war, eine Aufgabe, die sie dennoch glänzend gelöst haben. Sie haben ein neues Wahrzeichen des deutschen Volksebens aufgestellt und einer der liebenswürdigsten Seiten dieses Lebens die vollste Achtung unserer amerikanischen Mitbürger gesichert.

Seit Monaten schon hatten sich die New-Yorker Gesangsvereine zu einem „Sängerbund“ vereint und durch eigene Beamte die Herstellung des Festes in Angriff genommen. Sie hatten sich nach Möglichkeit bestreut um zu den auf 6000 Dollars mindestens berechneten Ausgaben wenigstens die ersten Mittel zu erlangen. So hatten sie unter sich die nöthigen Summen beschafft um anzufangen zu können, und überdem hatte man zuletzt, da natürlich die Kräfte nicht ausreichten, bei unsern wohlhabenderen deutschen Mitbürgern um unverzinsliche Vorschüsse gebeten, wobei viele unserer ersten Handlungshäuser sich gern mit 25, ja selbst mit 50 Dollars betheiligten, so daß, außer den Fonds der Sänger, ungefähr 6 bis 700 Dollars auf letztere Weise zu Stande kamen — mehr als je zu einem deutschen rein künstlerischen Zweck zusammengebracht wurde, wogegen freilich amerikanische derartige Zwecke oft an einem Tag eben so viel Tausende Unterstützung finden, wie hier in Wochen Hunderte. Tag und Nacht hatten die jungen Männer gearbeitet, Proben gemacht und alle Einrichtungen getroffen, als endlich der 19. Juni anbrach und mit ihm die fremden Gesangsvereine ihren Einzug hielten. Die Apollo-Rooms in Broadway (zwischen Walker- und Canalstreet) waren als Hauptquartiere der Vereine eingerichtet und künstlerisch sinnig verziert worden. Im Laufe des Tags

kamen die Vereine und Delegaten von Albany, Boston, Chicago, Hartford, Kingston, Milwaukee, Newark, Neubourg, Patterson, Poughkeepsie; Abends aber trafen mit einem eigens abgeordneten Bote von South Amboy her die Vereine von Philadelphia, Baltimore und Washington ein. Die New-Yorker Sänger empfingen die Gäste vor dem Stadthause, im Park bei Fackelschein mit einem „Willkommen“ von Stunz, begrüßten sie dann mit einem Hurrah und führten sie hierauf mit Fackeln nach dem Hauptquartier, wo der Festpräsident H. E. Ludwig eine kurze Anrede hielt, dann aber eine kleine Collation stattfand, nach welcher die Sänger in ihre Quartiere eingewiesen wurden.

Sonntag war Hauptprobe des Abends aufzuführenden Concerts (hier noch immer Sacred Concert zu nennen), wobei der New-Yorker Sängerbund seinen unermüdbaren, durchaus tüchtigen Dirigenten Agriol Pauc mit einer Gabe der aufrichtigsten Anerkennung überraschte. Abends war Sacred Concert in Metropolitan-Hall, mit Wettgesang der auswärtigen Vereine, wobei der junge Männerchor von Philadelphia den ersten, der Hartford Liederfranz den zweiten Preis errang. Montags war großer Zug zur Festprobe und Abends das große Concert, in welchem nur Gesangsstücke aller Sänger (über 1100) aufgeführt wurden. Dienstag endlich das Picnic, oder ländliche Fest im Elm Park (Col. Thornes ehemaliger Wohnung), einem wundervoll geeigneten Platz mit herrlichen Bäumen und Wiesen, ausreichend groß um 40,000 Menschen bequem zu fassen. Eine Beschreibung der Heiterkeit dieses Festes zu geben wäre vergeblich. Nahe an 20,000 Menschen waren versammelt, und alle von einer so innigen Lust besetzt, daß das Ganze das Ideal eines gemüthlichen Volksfestes, zum freudigen Staunen aller anwesenden Amerikaner, verwirklichte. Der Mayor der Stadt, der mit den Stadtvätern als Gast eingeladen war, konnte sich gar nicht trennen von der alles begeisterten Lust und ging erst am Schluß des Festes nach der Stadt zurück.

Spät am Abend trennten sich die Sänger, die denn an den nächsten Tagen ihrer Heimath wieder zugingen; gewiß nahmen alle von New-York das Bewußtsein mit, sich Freude und dem deutschen Namen Ehre gemacht zu haben.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 58.

Freitag den 23. Juli

1852.

## Amthche Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher werden wiederholt ernstlich beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die hälftige Staatssteuer, der ganze Amtskaden und die Zinse aus den Fruchtanlehen ohne Verzug zur Amtspflege geliebert werden.

Wo solches nicht geschehen, ist bis zum 4. August Nachweis über die getroffenen Verfügungen gegen die Restanten zu geben.

Schorndorf, 19. Juli 1852.

K. Oberamt.

**Schorndorf. Bekanntmachung.** Nachstehende Bekanntmachung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und werden die Orts-Vorsteher angewiesen dieselbe nicht nur ihren Orts-Angehörigen mitzutheilen, sondern auch wann sich Jünglinge zeigen sollten, die die Aufnahme in eine der vier Ackerbauschulen wünschen sollten, denselben mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Den 21. Juli 1852.

Königl. Oberamt.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablaufe des Schuljahres 1851 — 52 wiederum eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauschulen zu Hehenheim, Ellwangen, Eichenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb

drei Wochen,

von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramte derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Die Aufzunehmenden müssen das siebenzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich stark, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen dreijährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Gutsbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzu-

nehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Guts zu gelangen Aussicht hat.

Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, werden sofort zu einer allgemeinen Prüfung berufen werden.

Stuttgart, den 9. Juli 1852.

Centralstelle für die Landwirthschaft.  
Sautter.

#### Oberamts-Gericht Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganfsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar: in der Ganfsache

- 1) des Alt-Gonfried Mühle, Weingärtners in Schnaitz am Donnerstag den 12. August d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaitz;
- 2) des Daniel August Krämer, Bäckers in Haubersbronn am Freitag den 13. August d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Haubersbronn.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 15. Juli 1852.

K. Oberamts-Gericht,  
Weiel.

#### Haubersbronn.

#### Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Ganfmasse des Daniel August Krämer, Bäckers dahier wird am Donnerstag den 12. August  
Bermittags 10 Uhr,

die Hälfte eines großen zweistöckigen Wohnhauses mit Bäcker-Einrichtung und darauf betriebener Wirthschaft nebst Garten dabei, sowie  $\frac{1}{2}$  M. 10, 8 Mth. Weinberg in der besten Lage, im Aufstreich verkauft.

Fremde Liebhaber wollen ihren Vermögens-Besitz durch ein obrigkeitliches Zeugniß nachweisen.

Den 20. Juli 1852.

Schultheißenamt.  
Specht.

#### Haubersbronn.

#### Zweiter und letzter Mühle- und Güter-Verkauf.

In Schuldsachen des Andr. B. Bieler, Müller auf der M. H. n. s. w. e. i. l. e. r. Mühle, kommt dessen Eigenschaft bestehend in 1 zweistöckig-

ten sehr geräumigen Wohn-, Mühl-, Scheuer- und Stall-Gebäude mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang nebst eingerichteter Gipsmühle und Handwebe auch sämtliche dazu gehörige Bestandtheile und Hofräume unweit Haubersbronn an der Wieslauf gelegen, sowie  $\frac{1}{2}$  M. 42, 7 Mth. Gras- und Baum-Garten dabei, gemeinschaftl. angeschlagen zu 6500 fl. und bis jetzt zu 6000 fl. angekauft.

am Montag den 9. August d. J.

Bermittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Aufstreich, wozu Kaufsüchtiger auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Sollte ein Käufer noch weitere Güter wünschen, so hat er die beste Gelegenheit, solche zu erwerben, da circa 5 Morgen der besten Güter in der Nähe der Mühle auch verkauft werden.

Den 19. Juli 1852.

Schultheißenamt.  
Specht.

#### Haubersbronn.

#### Fabriks-Auction.

Am Montag den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird aus der Verlassenschaft des Heinrich Schaal, Straßenwirth, verkauft:

2 Kühe im besten Alter und zum Fabren vorzüglich,

1 Kuhwagen mit Leinwand Achse,

1 Pflug sammt Egge, und

circa 15 Ctr. Heu.

Den 19. Juli 1852.

Waisengericht.

#### Privat - Anzeigen.

#### Schorndorf.

Nächsten Jacobi-Sonntag werden sich die Mitglieder der ehemaligen Bürgerwehr zur Erinnerung an die, an diesem Tage stattgefundenen, Fahnen-Weihe im Schwauengarten treffen.

#### Schorndorf.

Unterzeichneter hat auf Martini seine beiden oberen Logien zu vermieten, wovon die eine auf Jacobi bezogen werden kann.

Ehr. Buhl, Sautter.

#### Schorndorf.

Aus der Diebelschen Pflugschaft hat morgenden Samstag Mittags 1 Uhr zu verkaufen:

fen: einen niedern Kommod und eine hart-holzene Verlade sammt Strohsack

Gottlieb Daimler's Witwe.

Nächsten Sonntag haben

#### Bachtag

Gottlieb Frank, Johannes Darmler,  
Carl Friedr. Renner.

## Für Auswanderer nach Nordamerika.

Von den 16 regelmäßigen Postschiffe  
zwischen

## Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp. in Mainz und Havre für Württemberg durch die General-Agentur von Herrn Johannes Rominger in Stuttgart welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen, und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln jeden Monat Vier von Havre ab, also jede Woche Eins und zwar

am 4. August, Postschiff Zürich Capitän Rich, von 1000 Tonnen,

am 11. " " Jaac Bell Capitän Johnston, 1500 Tonnen,

am 19. " " Merkur Capitän Conn, 1500 Tonnen,

am 27. " " Germania Capitän Wood, 1200 Tonnen,

wovon die 3 Letzteren schon eingerichtete alte Cajüten haben.

Nach New-Orleans fährt am 25. August von Havre ab der Dreimaster I. Classe Old-England, Capitän Lowell 1200 Tonnen, und hat dieser auch alte Cajüte.

Zu Records-Abschlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerken, daß die Preise gegenwärtig äußerst billig gestellt sind.

Der Bezirksagent in Schorndorf,  
Eisenlohr.

#### Manlichfaltiges.

Heilbronn, 19. Juli. Nach der Mittheilung eines Augenzugers entlud sich am gestrigen Sonntag Nachmittags zwischen 3-4 in Nürtlingen ein furchtliches Gewitter mit Hagelschlag. Es fielen Schlossen in der Größe eines Hühneretes im G. w. bis zu 10 Loth. Wohl der vierte Theil der Ziegel soll von den Dächern heruntergeschlagen worden seyn; auch wurden sehr viele Fenster zertrümmert. In der Richtung gegen N. u. O. Gröbmaen hat dieser Hagelschlag beinahe die Hälfte der Erndte zerstört, alles Obst wurde von den Bäumen geschlagen und unser Gewährsmann sah noch bei seiner Abreise von Kindern ganze Körbe voll unreifes Obst heimtragen. Ob

hierbei sonst ein Unglücksfall vorgekommen, ist noch nicht bekannt. Bei der allgemeinen Noth der letzten Jahre ist es gewiß für die Betroffenen sehr traurig durch dieses Unwetter auch noch ihre letzte Hoffnung auf die reichliche Erndte vernichtet zu sehen. (H. T.)

Griesheim am Main, 18. Juli. Unsere Erndte ist für dieses Jahr eingethan, aber nicht durch die Hand des Schnitters, sondern durch ein fürchterliches Hagelwetter, welches sich heute gegen 3 Uhr über unserer Gemarkung entlud und Alles total zerstört hat. Das Wetter zog aus Südwest nach Nordost und hat außer eines kleinen Theils unser ganzes Winter- und Sommerfeld bestrichen. Körnerfrüchte wie Knollen-Gewächse, Bäume, alle Gartengewächse, Alles ist hin, es ist mehr

wie schrecklich. Hasen, Feldhühner, Tauben, Raben und dgl. werden in großer Anzahl todt auf dem Felde gefunden. Gerade dieses Jahr versprach unser Sandboden den Fleiß seines Eigenthums zu lohnen. Auch für die weitere Zukunft mag das Ereigniß von ungünstigem Einfluß für die Arbeiterfamilien seyn, die besonders im Winter auf dem nahegelegenen Gutleuthof, einer Zuckersabrik, Beschäftigung finden, denn da sind alle Rübenselder so zerstört, daß nicht einmal eine auch nur geringe Erndte zu erwarten ist. Edle Menschenfreunde, die wahrhaft Bedrängte gerne unterstützen, können hier viel Gutes thun, denn Hilfe thut sehr Noth. (F. J.)

Frankfurt, 14. Juli. In den letzten Tagen kam ein Fall von Hundswuth vor. Das Thier rannte durch einen Laden auf die Straße, wurde jedoch rechtzeitig von einigen Schmiedegesellen mit eisernen Stangen erschlagen. — Dem Bau einer großen Caserne für den preussischen Theil der Bundesbesatzung darf entgegengeesehen werden. — Allgemeine Zufriedenheit spricht sich über die diesjährige Erndte aus. Man rechnet dieses Jahr schon jetzt zu den fruchtbarsten dieses Jahrhunderts. Die Winger versprechen sich ein zweites 1811 und 1834. Leider kommen in diesem Sommer häufige Fälle des Ertrinkens vor, beinahe kein Tag ohne Leiche.

Paris, 17. Juli. Man versichert, daß während dieser Tage 500,000 Kilogramme Eis täglich in Paris verzehret worden sind.

London, 14. Juli. In Limerick in Irland ist es leider zu schweren Unruhen gekommen. Ein katholischer Volkshaufe, unter welchem die Weiber sich durch ihre Wuth hervorthaten, griff das zur Erhaltung der Ordnung aufgestellte Linienmilitär, Tragoer und Infanterie, mit Steinen an, so daß in Folge schwerer Verwundungen 2 Offiziere und 5 Dragoner stürzten, und vertrieb den orangistischen Bewerber Hrn. Russell und dessen Freunde von den Stüngen, indem man Bänke und Schranken zerbrach und die Trümmer nach den Gegnern schleuderte. Ein Mann wurde von der Galerie herabgeworfen, und spielte sich auf den Eisenstäben der Einfassung. Abends wurden allen conservativen Wählern die Fenster zertrümmert, und der Pöbel schien völlig Herr der Stadt zu seyn. Die katholischen Candidaten, denen zu Ehren dieser Unthat geschah, sind der Advokat O'Brien und

Herr Potter. Auch in Cork drohten Unruhen. (A. J.)

Dublin, 14. Juli. Die Regierung hat Truppen nach Süden geschickt. In Cork dauert der Aufbruch fort. In Belfast fürchtbarer Zusammenstoß zwischen Dracienmännern und Katholiken. (A. J.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 15. Juli 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	17	36	16	—	—	—
Dinkel alter "	8	12	7	37	7	—
Dinkel neuer "	7	—	6	14	5	15
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	7	—	6	33	5	45
Moggen "	12	48	12	16	—	—
Wintergerste "	11	44	—	—	—	—
Sommergerste "	10	40	9	36	9	4
Weizen pr. Zimri	2	24	2	18	—	—
Gemischtes "	1	36	1	24	1	20
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linzen "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	20	—	—	—	—
Akerbohnen "	2	12	2	—	1	30
Welschkorn "	2	—	1	48	—	—

Schorndorf, den 20. Juli 1852.

1 Scheffel Kernen . . . . .	14 fl.	8 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	15 fl.	36 fr.
1 — Gerste . . . . .	— fl.	— fr.
1 — Haber . . . . .	6 fl.	48 fr.

Aufgestellt blieben ca. 30 Schfl.  
Kornbau-Inspektion Pfleiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernbrod zu . . . . .	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes . . . . .	10 fr.
b) abgezogenes . . . . .	9 fr.
1 " Ochsenfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Rindfleisch . . . . .	7 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .	6 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 59.

Dienstag den 27. Juli

1852.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Die noch fehlenden Impf-Berichte sind ungehäumt, sowie auch in diesem Jahre die Impfbücher einzusenden.

Den 23. Juli 1852.

K. Oberamts-Physikat,  
Faber.

Adelberg.

**Siegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des auf der Zachersmühle befindlichen Johann Georg Mader, bürgerlich in Börtlingen wird dessen Besitzthum

Dienstag den 17. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause in Aufstreich gebracht, bestehend in:

- der 1/2te an einer 2stöckigen Behausung und Scheuer unter 1 Dach;
- 2/3 9, 0 Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
- 27 10, 8 Acker,
- 37 20, 8 Wiesen,
- 2 4, 9 Wald,
- 9 45, 5 aest. p. 1400 fl.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugniß zu versehen.

Den 16. Juli 1852.

Gemeinderath.

Adelberg.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Schafwaide, welche von Michail bis Martini 300 und von Martini bis 1. März 4—500 Stück Schafe ernährt, wird am

Dienstag den 17. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verlichen werden.

Den 20. Juli 1852.

Gemeinderath.

Aspergle.

Nächsten Donnerstag den 29. d. M. Vormittags wird der Erndte-Ertrag des Kronenwirths Zahn dahier und Nachmittags 1 Uhr der Erndte-Ertrag des Josef Elser in Krähwinkel, bei beiden auf dem Felde im Erfuhrungswege verkauft werden.

Ferner wird Freitag den 30. d. Nachmittags 1 Uhr in der Behausung des Josef Elser in Krähwinkel, und am Samstag den 31. d. Morgens 8 Uhr in der Behausung des Kronenwirths Zahn in Aspergle eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden.

Den 23. Juli 1852.

Schultheißenamt.  
Krauter.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

**Kunstmehl-Empfehlung.**

Alle Sorten Kunstmehl und Gries sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei Conditior Schmid, in der neu. Straße.

Färber Daiber's Witwe hat bis Martini ihr oberes Logis zu vermieten.

Bäcker Krieg hat bis Martini seine mittlere Logis zu vermieten.

Heilbronn.

**Auswanderung.**

Diejenigen, welche über Havre nach Nordamerika auswandern, und zu